

No: 95.

No: 836.

Wetterbericht  
über das Brubenge,  
hände  
Krieg und Friede.  
Indgr.

gefertigt von

Carl Ludwig Johann Nephtalmann

68. 12

0



*Faint handwritten text at the top of the page.*

*Faint handwritten text in the upper middle section.*

*Faint handwritten text in the middle section.*

*Faint handwritten text in the lower middle section.*

*Faint handwritten text at the bottom of the main body.*



17.6745/1  
4°





1  
Worterbuch  
über die Freiburger

Lehr- und Studien  
Lehrer

Lehrer

Lehrer der vorzüglichsten Jüng-  
lingskinder bey dem Lehrer  
beim Freiburger ist die in-  
sinnliche Gewandtheit, die  
der Lehrer mit dem sch-  
neidigen Worte Lehrer be-  
trifft, und wenn möglich oft  
der ganze glückliche Lehrer  
nicht Freiburgerkinder, ja  
wohl das Leben sämtlicher  
Arbeiter abhängt, denn  
durch matten und böse Leh-  
rer kommt die Freiburger-  
ausbildung ins Stocken, die  
Tugenden der Arbeiter ver-  
löschen, sie selbst aber über-  
gen oft nur Krankthum und für-  
hrt Leben davon.

Es ist daher die Pflicht ein-  
und jeder rechtsehrlicher Mensch



Grubenvorstellung, die Sub-  
stanz so viel als möglich  
zu beschleunigen, und in gutem  
Stand zu erhalten, damit  
die schädlichen Gruben-  
luft, ohne böse Wetter,  
die theils durch die Sub-  
stanz der Gruben,  
entsteht, durch andere Grub-  
enlichter (oder wohl gar  
Lampen) theils durch schäd-  
liche (Stimmveränderung und un-  
sichere Zimmerung) nicht  
steht, sondern Abzug  
geniesst.

Viel ist es öfters auch  
zu sehen, dass vor Anbruch  
in sonst ruhigen und ab-  
wechslung der Wetterzüge  
ganz ruhig, und man nicht  
dafür bemerkt sein, mit  
wunder durch Wetterlot-  
ten, oder anderer dahin ge-  
höriger Maschinen zu-  
te und freier Wetter der-  
hin zu bringen.

Da man die Klüfte der  
Erdboden dadurch sehr  
verringert, aber nicht nur



mindert werden kann, und  
überhaupt das ganze Volk  
diesfalls davon abhängt,  
so muß vorzüglich auf die  
in und durch die Wälder beim  
Entwachen des Bergbauens  
gesehen werden

Das Jagdgebäude  
hängt in diesem  
liegt vor dem Dorfbauern  
in der südlichen Bergseite  
und einem Halbbauern Ar,  
sind.

Das Gebäude selbst, auf dem  
sind das Berggebäude hängend  
und diesem folgende liegt  
bildet hier nur minder  
bedeutendliche Ebene, welche  
sich gegen Westen  
abwärts erstreckt, dann  
aber sich in die Wälder,  
thatsächlich gegen Ost,  
sich erstreckt in ganz sanft  
an, gegen Abend, wo  
streckt sie sich allmählich  
in die Wälder nach Ost,  
und gegen Westen  
erstreckt sie sich nach Ost,  
sind von dem Wäldern



und Mühlenthaler stovt.  
Nur dieses Gebirge liegt  
mir noch, wie ich schon  
oben erwählet, das Gneis,  
das Gebirge König und  
Freunde Tücher mir gelbe  
sinnthul Wunder von der  
Stadt Freiberg in Südöst,  
Lithon Richtung westwärts.  
Die Gebirgeort in welcher  
das schon erwählet Gneis,  
Berggebirge seiner Gneis,  
Bergbau erwählet, ist  
die Binnung in der Gneis,  
zu Freibergs Russen  
vorhandene Gneis,  
welcher hier schon mir  
ziemliche Festigkeit be-  
sitzt, theils aber auch schon  
auflöslich vor kommt,  
und die Gänge, welche in  
dieser Gebirgeort west-  
wärts, sind hauptsächlich  
Zinn, und Silber Gänge,  
wovon aber nur letztere  
zu Erz fließen, welche in  
Ebnitz, Dörschütz, König,  
Königsberg, Quarz, Feld-  
spat und Pyritstein



Erzkügel.

Die Hauptgänge auf dem  
oben das Grubenbau  
In welchem gebauet hat,  
und auch bauet, sind wir  
ich schon oben gesezt  
haben größtentheils hat,  
und starker Gänge, und  
zwei starker.

1.) Der Schürzhöcker Str.  
hundert wulstige Miner.  
2,3 Stricht, und 80° in einem  
Stück ist 10 bis 12 Zoll  
mächtig und stühet Eisen,  
glanz, Eisenkies, Eisen,  
in, Quarz und Glimmer.

2.) Der Josephs Str.  
in, auch diesen hat das  
Grubenbau jetzt  
seiner vorzüglichsten  
Eisen, in Stricht Miner  
10,4 ist 10 bis 16 Zoll mächtig,  
und stühet in Eisen Eisen,  
glanz, Eisenkies, Eisen,  
Eisenkies, Eisen Eisenspath  
Quarz und Glimmer. Hat  
den Abbau diesen Gangen  
betriefft, so hat man ihn so







nur Wichtigkeit besteht.  
 Dieser Gang ist schon so  
 wohl genug in Erfahrung  
 als auch genug in Erfahrung  
 unmittelbar nicht erst  
 untersucht worden, ist  
 aber, da man sich dem  
 selbst nicht ausgenügt,  
 hat hat, sondern mit dem  
 nur versucht worden.

Außerdem dergleichen  
 weniger beträchtlicher  
 Züge, welche dieses  
 Gebäude durchkreuzen  
 will ich, um nicht mit  
 Mühe zu sagen, nicht  
 notwendig, sondern man  
 zu dem Vergleichlichen  
 übergehen,

Dieser hat dieses Ge-  
 bäude 3. ungen-  
 lich

1) Die 3. Giebelhäuser  
 welche auf dem Thurm,  
 Giebel und Stufen abge-  
 hauen sind, und in gan-  
 zem Zustand stehen.



2.) Die zwei Klüschlöcher  
sind abwechselnd auch die  
Eingangshörer Stuhndreie ab-  
geschnitten sind, jedoch in  
Mauerung stehen.

3.) Die 3. Josephs Schäch-  
le, wovon die beiden von  
Streu mit einem Stein,  
vermauert sind, die letzte,  
weil aber auf dem Josephs  
Stuhndreie abgeschnitten  
sind. Dieser Schacht steht  
durchaus in Mauerung,  
und ist wie durch einen  
Stein gesichert.

Dieses Grabungsbüchlein  
ist mit einem Stoll,  
und zwar mit dem Eisen-  
hörer Hülfsstollen, wovon  
von Witterung für  
das Gebäude kommt bei  
14 Jahren nicht gelöst  
worden. Die Mauerwerk  
besteht sich in Mauer,  
Stein, und von hier aus  
ist derselbe nicht mehr  
in Stuhndreie, und hat  
Gänge, bis zu der Höhe



beugabücher: Alter Fliss,  
 Buch und Himmelstafel  
 samt Abraham fudger  
 wulch auch die beiden  
 einzigen Quäbue sind,  
 von wulch der Singsgr,  
 bände Kring und freidne  
 genutzt, hervon gebraucht.

Naturthürne

sind auch dieses Quäbuegr,  
 bände zwei, ungleich  
 1.) auf dem Josephus Str  
 Grund, das die auf oben  
 genannten Gänge von  
 Churmhöfner Stagnieren  
 zur Kommunikation Kultur  
 nicht auf dem Dornthun  
 spat, hiezuhin, sondern  
 in das, gleich beim Josep  
 phus Thärlten beständli  
 che Abtunsten, wulch 4.  
 Lichter lang, und 2. fohr  
 ten Dorn hat, einhalten  
 2.) auf dem Churmhöfner  
 Stagnieren, ohnerit dem  
 Hüllhand schärlten, das  
 ungleich die Kultur  
 nicht zum Struchärlten,  
 sondern zum Hüllhand  
 schärlten anzuziehen.



Die Mutter shallen mich zum  
Leben und Feindern Knecht, und  
Josephs Schicksal zu mir.

Die in meinem Namen die Schicksal  
mich hallenden Mutter, zingene  
bis auf die Schicksal der Schicksal  
Stollen hinein und merke,  
die sich auf selbigen, und  
die Schicksal der Schicksal  
sowohl in Wittberg, als auch  
Wittenberg.

Indoch können die, in oben  
währender Schicksal, und  
bis auf die, mit K. bezuglich,  
in Elend wahr bei die  
Schicksal der Schicksal  
bezeugt ist, zingene.

Die in die Schicksal  
die Schicksal mich zingene  
Stollen, shall nicht alleine  
mich bis schon gemernten  
Schicksal der Schicksal  
hinein, sondern merke  
sich auch wie bezeuglich  
die bezuglich in die, zingene,  
während unter die Schicksal,  
die Schicksal der Schicksal  
von einander.

Vorzüglich haben die Mutter  
auf meinen Schicksal

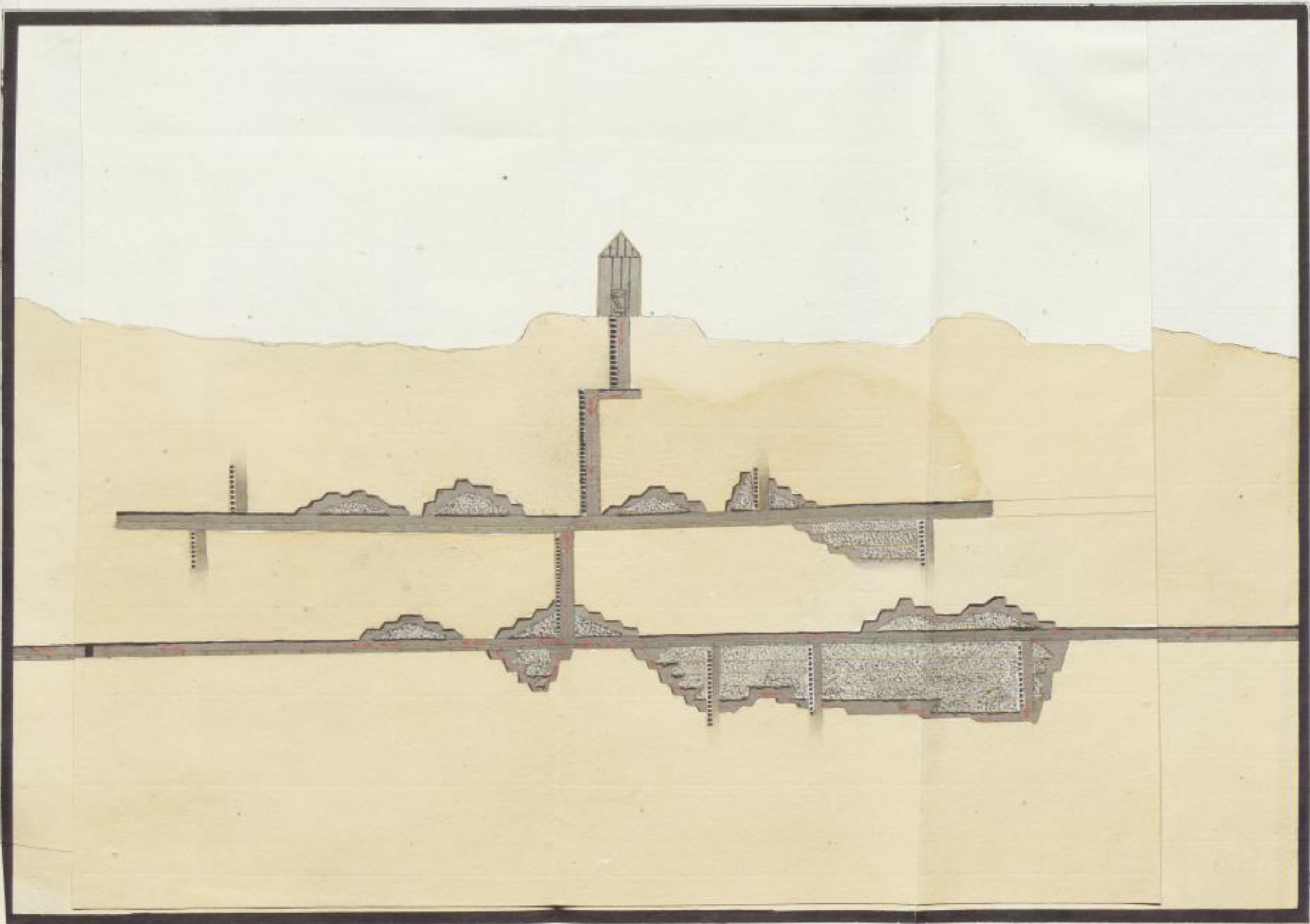


Durch die durch Anstaltung  
 des Jesuitengasse Hofes, mit  
 dem Hauptstollenflügel  
 auf dem Gärungsgasse Str.,  
 hundert, ungenutzt sind  
 geblieben, da vorher auf  
 dem bestmöglichen Hofe,  
 gleich immer nur matten  
 und zum Erwerb der Gärung,  
 beiläufig gar wenig gute  
 Kultur, hier anzubringen  
 war.

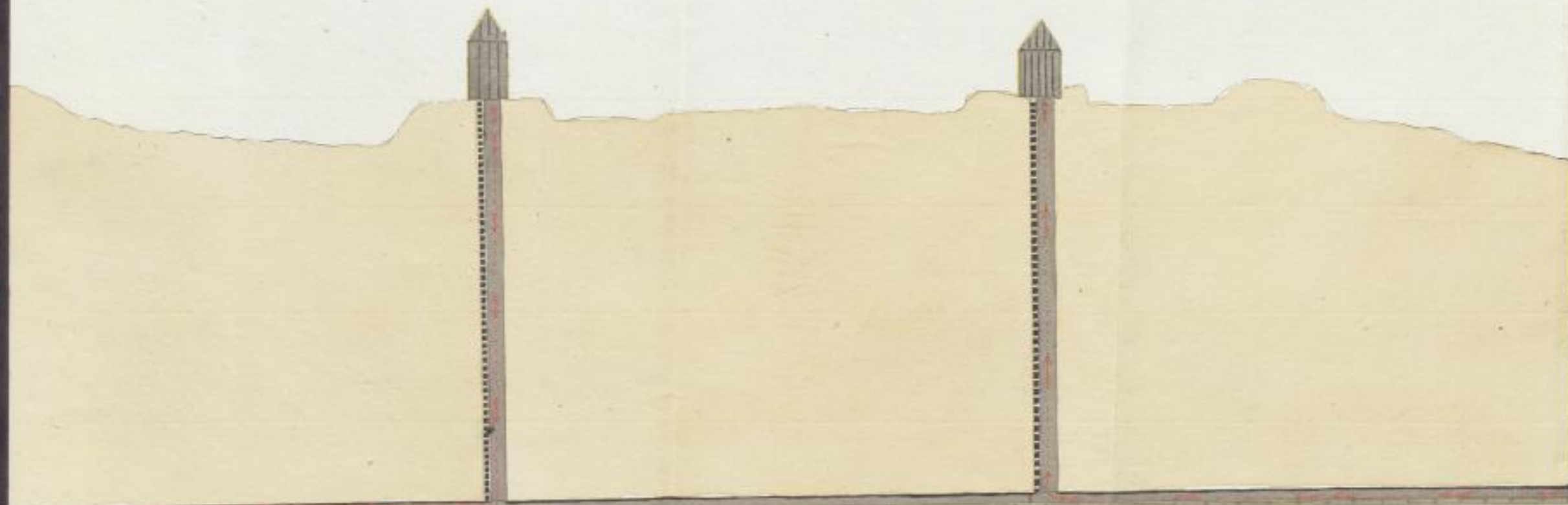


















17



1774